

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 28.

Donnerstag den 28. Januar.

1858.

Freitag den 29. Januar d. J. Abends punct $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Vorbericht des Finanzausschusses über Conto 41 des diesjährigen Haushaltplans.

2) Antrag des Herrn St.-B. Dr. Loose, die Befehung des erledigten Superintendenten-Amtes betr.

Der Leipziger Sparverein.

Wenn in den Erfolgen eine Guttheilung des Principis und eine Bürgschaft für das fernere Gedeihen eines Unternehmens liegt, so können die Förderer und Freunde des hiesigen Sparvereins mit einiger Genugthuung in die Zukunft blicken. — Laut des III. Jahresberichts, der dem Armendirectorium abgestattet wurde, und den dasselbe in erfreulichster Weise des Vorzugs werth hielt, den allmonatlichen lithographirten Sitzungsprotokollen beigelegt zu werden, stellt sich ein Fortschritt wie folgt heraus:

1. Jahr 1855	30 Sparere mit 61 Thlr. Einlagen,
2. " 1856	52 " " 136 " "
3. " 1857	149 " " 622 " "

mithin in 3 Jahren des Bestehens eine 5fache Vermehrung der Sparere und eine 10fache Vermehrung der Gesamt-Ersparnisse. Allerdings mag die bedeutende Steigerung der Kopfeinlage, die von 2 Thlr. 1 Ngr. im ersten Jahr auf 4 Thlr. 5 Ngr. im dritten stieg, theilweise auf dem Umstande beruhen, daß der Verein, der zuerst lediglich auf die Ulrichsgasse und vornehmlich auf ganz Mittellose, ja Arme berechnet war, seinen Kreis in Bezug auf die Wohnungen der Sparere so wie auf deren Lebensstellung etwas erweitert hat; nichts destoweniger ist auch bei denselben Sparern der früheren Jahre in diesem eine gesteigerte Benutzung hervorgetreten, wahrscheinlich eine Folge des höheren Arbeitslohnes. — Beachtenswerth ist die Probe, die der Sparverein in diesem Jahre mit seinem jetzigen Grundsatz, lediglich die Summe der Ersparnisse ohne weiteren Zuschuß zurückzahlen, glücklich bestanden hat. — Schon in den vorhergehenden 2 Jahren, in denen den Sparern resp. 25% und 15% als Zuschuß oder als eine Art Sparprämie bewilligt wurden, hatte sich die Erfahrung geltend gemacht, daß bei aller Anerkennung dieser Zuschüsse doch die Genugthuung über das Vorhandensein der Ersparnisse an sich bei weitem jene überwog — ja in manchen Fällen wurde die Rückzahlung der selbstersparten Summe als eine Art Glücksfall, eine Bescheerung betrachtet und wie eine Art Ueberraschung begrüßt, — ein sicheres Zeichen, daß in diesen Fällen das Sparen etwas Neues, Ungewohntes war. Der Schritt von dem Zustande des Sichgehenlassens, des in den Tag Hineinlebens bis zu dem der bewußten Selbstbeherrschung, die sich einen gegenwärtigen Genuß zu Gunsten eines künftigen Bedürfnisses zu versagen weiß, ist ein sehr bedeutsamer, und in seiner moralischen Rückwirkung liegt der eigentliche Segen des Unternehmens, dessen Tragweite sich schwerlich nach den ersparten Thalern und Groschen allein abmessen läßt. Sehr zu wünschen ist, daß der Verein, wie er es am Schluß des Berichts in Aussicht stellt, für den Fall, daß sein Umfang und seine Bedürfnisse, wie es allen Anschein hat, eben so rasch wie bisher wachsen, die thätige Theilnahme der Bemittelten, sei es durch Uebernahme von Annahmestellen, sei es durch Zuschüsse zu den steigenden Unkosten, finden möge.

Stadttheater.

Montag den 25. Februar. Die „Soldaten“ von Arre sto. In den Kritiken unseres sarkastischen Collegen, des Herrn Ludwig Börne, ist ein Vorwort bewahrt, das Arre sto für sein Stück mit lakonischer Kürze geschrieben haben soll. Es lautet: „Soldaten! Die belehrenden und bescheidenen Kritiker sind wie alte Grenadiere, erweist ihnen die Hochachtung, welche ihnen gebührt, die hämischen, gemeinen Tadler aber sind Spione im Hohlwege, diese schließt todt, wo ihr sie findet!“ Herr Börne erklärt diese Worte in folgender Weise: Die belehrenden und bescheidenen Kritiker sind die, welche loben, und die hämischen gemeinen Tadler sind die, welche nicht loben. Um nicht für feig zu gelten, hat dieser Kunsttrichter dem Herrn Arre sto kein Wort des Lobes gegönnt. Herr Börne opfert die Wahrheit gern einer pomphaften und effectvollen Antithese und sagt, um eine geistreiche Phrase anzubringen, oft etwas ganz Andres als was er selbst über den Gegenstand denkt; Herr Börne macht dem Verfasser den Vorwurf, seinen Stoff schlecht ausgebeutet zu haben. Er will Schlachtfelder sehn und die Opfer der blutigen Bellona, zwischen denen ein Mann wie Brutus seine Monologe hält. Herrn Börne's Scharfsinn hat hier übersehen, daß Arre sto keine Tragödie, sondern ein einfaches Schauspiel schreiben wollte. Wir sehen hier die sociale Rehrseite des Soldatenstandes mit eben so frischen wie interessanten Farben gezeichnet. Warum sollte das Leben und Treiben dieses Standes nicht eben so gut einen Schauspielstoff abgeben, wie der Stand der „Advocaten“, der „Journalisten“, der „Jäger“ u. s. w.? In einer Tragödie durfte vom Gamaschendienst und Feldwebelstock nicht geteilt werden, wer verhindert es aber, daß dies nicht im Schauspiel geschehen könne? Wir geben zu, daß von einer besonders hervorragenden Tendenz bei Arre stos Arbeit nicht viel die Rede sein darf; nichtsdestoweniger will es uns nicht in den Sinn, warum Herr Börne die Civilschäden dieses Standes durchaus verhüllt wissen will. Die glückliche Conception des Ganzen, die Fülle lebensfrischer Charaktere, der Reichtum wirksamer Situationen und eine fließende Sprache vereinigen sich, um allen Anforderungen zu entsprechen, welche wir bei einem Schauspiel nur aufstellen dürfen. Nur der Standpunct, auf dem Stück wie Dichter stehen, ist für unsere Zeit nicht mehr passend, er ist ein „überwundener“, wie die Kunstsprache sagt. Es ist uns eben diese Welt der Perrücken und Handstöcke, der Gamaschen und Kastenvorurtheile durch Pickelhaube, Spitzkugel und allgemeine Dienstpflicht entfremdet worden, sie ist veraltet und existirt nur noch in den Rück Erinnerungen greiser Veteranen und auf alten Kupferstichen. Eng verschwistert hiermit ist auch die Sprache, welche Arre sto, dem Zeitgeiste huldigend, mit erbaulichen Moralsprüchelein austapezierte. Der einzigste positive Fehler des Stückes liegt in der Absichtlichkeit aller Effecte und Situationen. Ueberall sieht nichts als die Absicht hervor, den Zuschauer zu packen und dem Darsteller leichtlohnendes Spiel zu machen. Wäre der Dichter (ein Hamburger Schauspieler aus den ersten Decennien dieses Jahrhunderts) nicht so vertraut mit der Bühne gewesen, so wären diese Birch-Pfefferiana nicht so gelungen. Tadelnswerth ist diese

Abfichtlichkeit aber deshalb, weil der natürliche Gang der Handlung um rein äußerlicher Effecte willen zerstört und die Zeichnung der Charaktere durch sie verwischt wird. Wir erinnern an das voreilige und eigenmächtige Zusammenführen des Majors und der Frau Felden durch Emilie, das einen Schatten auf diesen so anmuthigen Charakter werfen muß, und an die Scenen zwischen dem jungen Schrankenau und Braun. — Die Aufführung ward vom Publicum äußerst lebhaft aufgenommen und auch wir haben Ursache mit derselben zufrieden zu sein. Den Preis des Abends verdienen die Herren Stürmer und Wenzel. Der Erstere wußte nicht nur den alten ehrenfesten, hochsinnigen General aufs Würdigste zu repräsentiren, sondern auch den Schmerz des gebeugten Vaters aufs Rührendste auszudrücken, während Herr Wenzel mit frischem Humor den braven Major darstellte, dessen drei Passionen seine Compagnie, die Jagd und seine Meerschäumköpfe sind. Fr. Ungar verlieh der Emilie die rechte Färbung, nur hätten wir den Dialog fließender gewünscht. Ein junges Mädchen mit so anmuthiger Laune zieht nicht jeden Buchstaben so mühsam und abgeiffen hervor! Herr Scheibe leistete als jüngerer Schrankenau viel Löbliches und wir erkennen den Fleiß dieses Darstellers gerne an. Wir machen Herrn Scheibe bei dieser Gelegenheit auf gewisse unschöne Mundbewegungen aufmerksam, die wir besonders beim Ausdruck des Staunens und der Ueberraschung bemerkten. Einem Naturburschen steht so ein Mundauflaffen und Augendrehen gut an und wirkt in diesem Genre richtig; in edleren Situationen wird diese — im Grunde ziemlich natürliche — Geste unschön und ungehörig. Eine angewurzelte Stellung, eine Armbewegung drückt dasselbe hier passender aus. Um das Ensemble machten sich verdient Frau Wohlstadt, Herr Böckel, Herr Werner und Herr Saalbach. Durch Maske wie Spiel zeichnete sich Herr Dessoir als Jude Moses aus und erregte Heiterkeit. Das „Jüdeln“ ist noch zu üben.

Riedel'scher Gesangverein.

Am Sonntage den 24. Januar führte der Riedel'sche Verein im großen Saale der Buchhändlerbörse drei Bach'sche Cantaten auf; die beiden ersten, „Ach wie flüchtig“ und die zweite aus dem Weihnachtsoratorium, waren hier noch gänzlich unbekannt, die dritte „Ein feste Burg“ ist vom genannten Verein schon (vor etwa drei Jahren) aufgeführt worden. Von so unschätzbbarer Wichtigkeit es für den Bach-Verehrer auch ist, daß seine Werke durch die prachtvolle Ausgabe der Bachgesellschaft fast Jedem zugänglich werden, so kann dadurch allein der unvergängliche Meister in den weiteren Kreisen der Kunstverehrer noch nicht die gebührende Popularität erhalten, wenn nicht öffentliche und wiederholte Aufführungen seiner Werke dahin mitwirken. Daß Bach, trotz seiner tiefsinnigen Ideen und verwickelten Kunstformen, bei einem gebildeteren Publicum auch im weitern Sinne des Wortes populär werden kann, wird Niemand läugnen, der der zu besprechenden oder überhaupt guten Aufführungen Bach'scher Werke beigewohnt hat. Gewiß ist in einer Zeit, über die so totale Verwirrungen der Kunstbegriffe hereinzubrechen drohen, nichts mehr zu wünschen, als daß jenem Kunstabsolutismus gegenüber der Geist der wahren Kunstverehrer stets rein und kräftig erhalten werde, und das kann nicht besser geschehen wie durch die Verbreitung der Meisterwerke früherer Kunstschöpfungsperioden.

Der Riedel'sche Verein hat, wie um die Kirchenmusik im Allgemeinen, so auch speciell um die Bach'sche großes Verdienst sich erworben. Auch die in Rede stehende Aufführung wurde durchaus mit künstlerischer Gediegenheit ins Werk gesetzt; die Auffassung zeigte inni-

ges Verständnis des Meisters, welche bei Abweisung jedes modernen Effects für alles den richtigen Gesichtspunct zu finden, und der Darstellung, unbeschadet aller Einfachheit, die höchste Wirkung zu verleihen weiß. Der Chor sang mit vortrefflicher Freiheit und Sicherheit, und entfaltete trotz der mangelhaften Akustik des Saales bedeutende Kraft, seine Abstufungen und stets Wohlklang — lauter Vorzüge, welche nur durch so einmüthiges Zusammenhalten aller Sänger und durch tüchtigen Ernst eines jeden einzelnen, wie es in diesem Verein der Fall ist, erzeugt werden können. Die Sauberkeit und Geläufigkeit in Passagen der colorirten Chöre ist schon recht bedeutend entfaltet, dasselbe gilt von der Aussprache. Die technischen Schwierigkeiten der Bach'schen Chöre kennt jeder Musiker und ahnt jeder mit dem Styl weniger Vertraute, und es ist ein großes Lob wenn man hier sagen kann, in dieser Aufführung sei die technische Schwierigkeit überwunden, und dem Inhalt der Werke als zwangloses und freies Ausdrucksmittel dienstbar erschienen, und so und nicht anders soll es bei Bach sein. — Die Soli hatten Fr. Dr. Reclam, Fräul. Auguste Koch, Fräul. Poppe und die Hrn. Behr u. Rebling mit höchst dankenswerther uneigennütziger Bereitwilligkeit übernommen, und ein nützlicher Ernst für die Sache vereinigte sich bei allen mit einem tüchtigen Können zu wohl gelungenen Leistungen. Frau Dr. Reclam sang mit viel musikalischer Feinheit und Schönheit, welche durch eine höchst intelligente Auffassung noch größeren Werth erhielt. Fräul. Koch hatte die für ihre Stimme wenig dankbare Altpartie zu übernehmen die Güte gehabt, und löste dennoch ihre Aufgabe mit gewohnter treuer Hingabe und gutem Gelingen. Desgleichen zeigte Fr. Poppe in dem Recitativ „Die höchste Herrlichkeit“ recht schöne Anlagen und eine schon vorgeschrittene gut entwickelte. Herrn Rebling ist als gutem Sänger schon mannichfaltige Anerkennung zu Theil geworden, sie sei auch für diesmal bestärkt; desgleichen ist uns allen hinreichend bekannt, wie Herr Behr Bach aufzufassen und zu singen versteht; er zeigte auch diesmal daß ihm das Verständnis Bachs aufgegangen ist. Das Orchester war durch die Herfurth'sche Capelle gut besetzt und bewies, daß ihre Mitglieder unter günstigen Umständen auch der tüchtigsten Leistungen auf dem Gebiete ernster Kunst fähig sind; einige zur Vervollständigung des Orchesters engagirte Mitglieder eines andern Chores hatten die Aufführung unvermuthet im Stich gelassen; einer möglicherweise dadurch entstehenden Verwirrung wurde jedoch durch die Tüchtigkeit der andern Orchestermusiker zuvor gekommen. Ueberdies ist die Mitwirkung der Hrn. Diethe (1. Oboe) und Klausnig (1. Flöte) dankbar hervorzuheben; die in Recitativen und Arien zur Begleitung dienende Pophysharmonika (von Alexander in Paris) hatte Herr Payne zu leihen die Gefälligkeit gehabt. Die ganze Aufführung hat einen künstlerisch einheitlichen und erhebenden Eindruck gemacht, und der große Andrang des Publicums bewies, daß dieses Institut bereits für das Leipziger Musikleben ein Bedürfnis geworden ist. Z.

Leipzig, den 27. Januar. Zur Feier des Geburtsfestes J. Maj. der verwitweten Königin Marie wurde von den Musikchören der hiesigen Garnison heute früh eine solenne Revue ausgeführt.

Leipzig, den 26. Januar. Ihre Hoheiten die regierenden Herzoge zu Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha haben geruht, Herrn Adolf Böttger in Anerkennung seiner unter dem Titel „Buch der Sachsen“ bei Giesecke & Devrient alhier erschienenen Dichtungen aus der sächsischen Geschichte einen kostbaren Brillantring als Zeichen des Wohlwollens Ihrer Hoheiten zu übersenden.

Tageskalender.

Funfzehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses

heute den 28. Januar.

Erster Theil. Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 1) von L. van Beethoven. — Recitativ und Arie aus „Don Juan“ von

Mozart, gesungen von Fräul. Rosa Mandl. — Concert für die Violine von Spohr (Nr. 9, D moll), vorgetragen von Herrn Dr. Leopold Damrosch aus Weimar. — Recitativ und Romanze aus „Wilhelm Tell“ von Rossini, gesungen von Fräul. Mandl. — Canzonette und Tarantelle für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Dr. Damrosch. — Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3) von Beethoven.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 3, Es dur) von Julius Rietsch. Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. Februar.

Stadttheater. Donnerstag den 28. Januar kein Theater.
Freitag den 29. Jan., zum ersten Male: **Vigault Lebrün.**
Lustspiel in 5 Acten von **Deinhardstein.** 89. Abonnementsv.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.

C. Romig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
Atelier für Photographie und Panotypie von **Friedrich Mancke,** Lehmanns Garten neben Pragers Restauration.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern u. Kunstfachen aller Art bei **Zschiesche & Köder** an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Leipziger Börsen-Course am 27. Januar 1858.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	79 1/4	—
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	86	do. do. do.	4 1/2	96 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	100	—
kleinere	3	81	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	3 1/2	100 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1855 v. 100 <i>fl.</i>	3	99 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
1847 v. 500 <i>fl.</i>	4	99 1/4	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	—
1852 u. 1855 v. 500 <i>fl.</i>	4	100	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	72
v. 100	4	102 5/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4 1/2	100 1/4	Dess. Cred.-Anst. à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>fl.</i>	4	99 7/8	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/4	Genera Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	87 3/4	—
K. S. Land.-sv. 1000 u. 500 Rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	86 1/4	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Leipzig St.-sv. 1000 u. 500 Obligat. (kleinere)	3	—	Alberts-Bahn à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	72	—	Hannov. Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	101
do. do. do.	4	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>fl.</i> do.	—	—	Leipzig. Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	154
do. do. do.	4 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200 <i>fl.</i> do.	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. von 1856 v. 100 <i>fl.</i>	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>fl.</i> do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
Sächs. erbl. sv. 500 <i>fl.</i>	3 1/2	86 1/4	Chemn.-Würschn. à 100 <i>fl.</i> do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3	91 1/4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>fl.</i> do.	—	—	Rostock. Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	3 1/2	98 3/4	Köln-Mindener à 200 <i>fl.</i> do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3 1/2	—	Leipzig-Dresdn. à 100 <i>fl.</i> do.	—	289 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	76 1/4
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	4	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>fl.</i> do.	58	—	Thür. Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	102 1/2
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>fl.</i>	3	86	do. Litt. B. à 25 <i>fl.</i> do.	—	—	Weimar. do. à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. do. do.	3 1/2	94	Magdeburg-Leipzig. à 100 <i>fl.</i> do.	254	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
do. do. do. do.	4	100	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>fl.</i> do.	—	—			
do. do. do. do.	4	100	do. „ B. à 100 <i>fl.</i> do.	—	—			
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	85	do. „ C. à 100 <i>fl.</i> do.	—	—			
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—	Thüringische à 100 <i>fl.</i> do.	—	125			
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	79						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 1/4						
do. Loose v. 1854 do.	4	—						

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Breslau pr. 100 <i>fl.</i> Pr. Cr.	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/5 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.		—	9. 4 3/4	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 7/8	2 M. —	k. S. 99 7/8
Augustd'or à 5 <i>fl.</i> à 1/5 Mk.		—	—	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 5/8	2 M. —	k. S. 96 1/4
Br. u. 21 K. 8 G.		—	—	Berlin pr. 100 <i>fl.</i> Pr. Cr.	k. S. 99 7/8	2 M. —	k. S. 96 1/4
Preuss. Frd'or do. do.		—	—	Bremen pr. 100 <i>fl.</i> L'dor à 5 <i>fl.</i>	k. S. 109 1/2	2 M. —	k. S. 95
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		—	9 1/4				
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		—	5. 13 1/2				
Holländ. Duc. à 3 <i>fl.</i> Agio pr. Ct.		—	4 1/4				
Kaiserl. do. do.		—	4 1/4				
Breslauer do. do. à 65 1/2 As		—	—				
Passir- do. do. à 65 As		—	—				
Conv.-Species u. Gulden		—	—				
do. 10 und 20 Kr.		—	2 5/8				
Gold pr. Zollpfund fein		—	454				

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 12. April 1858
die zum Creditwesen des Bäckersmeisters **Wilhelm Gottlob Ernst Claus** gehörige, Nr. 1638 des Grund- und Hypothekensbuches für hiesige Stadt führende Backgerechtigkeit, welche gleich jeder andern solchen Gerechtigkeit bei der Besteuerung mit 1666 Thlr. 20 Ngr. veranschlagt, von dem letzten Besitzer aber im Jahre 1853 für 3000 Thlr. erkaufte worden ist, auf Antrag des zu gedachtem Creditwesen gerichtliche bestellten Gütervertreters öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 23. Januar 1858.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.
Dr. Steche. Beggang.

Bekanntmachung.

Das unter dem Namen „der **Wille'sche Garten**“ bekannte, in der **Martinsgasse** unter Nr. 8 bis 10 belegene Grundstück, bestehend aus drei Wohnhäusern, einem Gesellschaftshause und einem Garten, der über zwei Morgen hält, soll aus freier Hand
den 22. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr
in meinem Geschäftslocal meistbietend verkauft werden.
Das Grundstück wird als Restauration und zur Kohlenfabrikation jetzt benutzt, dasselbe eignet sich aber zu jedem Gewerbebetriebe, insbesondere Anlegung einer Fabrik.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Kaufgebote können auch schon früher abgegeben werden.
Halle, am 21. Januar 1858.
Seeligmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Glück auf!

Mit einem herzlichen Glück auf! begrüßt heute das Directorium den Bergbau-Verein, da in später Nachmittagsstunde am Weihnachtsheiligenabend in zweiter Feldstrecke des Seegen- und Gabe-Gottes-Schachtes nicht bloß eine neue und mächtige Erzader als werthvolles heiliges Christgeschenk für den Verein angebrochen worden ist, die besonders in derselben Mächtigkeit fortbricht, sondern da auch 620 Lachter oberhalb des Erbprinzen-Stollns ein ganz neues, und so viel sich aus dem Gebirge und den aufgefundenen Stufen beurtheilen läßt, bedeutendes Erzlager aufgefunden ist.

Der Anbruch liegt zur Ansicht bei unterzeichnetem Director.

Greiz, den 15. Januar 1858.

Das Directorium des Greizer Bergbau-Vereins.

Prospecte und Statuten dieses vielversprechenden Vereins sind noch bei mir zu haben, so wie ein Pöstchen Actien mit 10 Thlr. Einzahlung.

Aug. Wünschmann, Leipzig.

Bekanntmachung.

Die achte Einzahlung auf die Actien des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Aßfalter ist
am 1. — 15. März dieses Jahres

an die Hauptcasse der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank „Teutonia“ in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 9) zu entrichten. Es sind demgemäß daselbst in der genannten Zeit Neun Thaler 12 Ngr. 5 Pf. (unter Anrechnung der fälligen Zinsen) anstatt 10 Thlr. auf jede Actie einzuzahlen und die Interim-Scheine siebenter Einzahlung gegen solche der achten Einzahlung unter gleichen Nummern umzutauschen.

Leipzig, den 21. Januar 1858.

Das Directorium des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Aßfalter.
Marbach.

Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

Zu Fortsetzung der Abräumungsarbeiten und Vorrichtungsbauten wird es nothwendig die siebente Einzahlung auszuschreiben. Wir fordern daher die Actionaire hiermit, bei Vermeidung der §. 45 der Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent des einzuzahlenden Betrags auf, auf eine jede Actie Fünfundzwanzig Thaler vom 8. Februar ab und spätestens bis
zum 11. Februar 1858 Abends 6 Uhr

bei Herrn J. J. Huth hier, Universitätsstraße, Paulinum, gegen Empfangnahme neuer Interimsscheine und Abgabe der auf die sechste Einzahlung lautenden einzuzahlen. Der dritte Bericht über den Stand des Unternehmens wird bei der Einzahlung mit ausgegeben.

Leipzig, am 7. Januar 1858.

Das Directorium der Lößnitzer Schieferbau-Gesellschaft.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Janus-Gesellschaft.

Bei der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg betragen im verflossenen Jahre die Anmeldungen zu Lebens-Versicherungen:

Ro.-Mk. 2,973,140, vertheilt auf 1912 Anträge.

Davon wurden bis ultimo des Jahres recipirt:

1450 Anträge mit Ro.-Mk. 2,239,220.

Vorbehaltlich der speciellen Festsetzung der einzelnen Positionen stellen sich ferner folgende Resultate heraus:

ultimo 1857 waren in Kraft:

ca. 6280 Lebens-Versicherungen mit ca. 10 Millionen Mk. Ro. Capital.

Die Jahres-Prämie dafür betrug **ca. Ro.-Mk. 332,000.**

Für 97 Sterbefälle waren zu bezahlen **Ro.-Mk. 136,860.**

Seit 1848 zahlte die Gesellschaft überhaupt:

für 446 mit Tode abgegangene Versicherte **Ro.-Mk. 788,285.**

Das Vermögen der Gesellschaft — (Lebens- und Pensions-Versicherungs-Branche) — exclusive Stamm-Capital betrug ultimo 1857 **ca. Ro.-Mk. 700,000.**

An Zinsen und Disconto, exclusive Zinsen des Actien-Capitals, wurden in 1857 vereinnahmt **Ro.-Mk. 46,000.**

Werth-Papiere für eigene Rechnung zu kaufen ist der Janus-Gesellschaft nach den Statuten überall nicht gestattet. — Das Gesellschafts-Vermögen sowohl als das Actien-Capital sind statutengemäß nachgewiesen:

durch Anlagen in pupillarisch sicheren Hypotheken; durch Darlehen auf Staats- und Communal-Papiere, Prioritäts-Actien, Pollicen der Gesellschaft, in discountirten Wechseln zc.

Ein Capital-Verlust hat die Gesellschaft weder in den früheren, noch in dem abgelassenen Jahre getroffen; nach vernünftig menschlichem Ermessen und nach Lage der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Sicherheiten ist ein solcher auch überall nicht zu erwarten.

Die Janus-Gesellschaft hat sich anerkannt zu allen Zeiten durch die prompte Regulirung ihrer Verpflichtungen ausgezeichnet. Zur ferneren Benutzung wird diese Gesellschaft, die sich in ihrer Solidität und Sicherheit auch in der letzten Geld-Krisis vollkommen bewährt, hiermit angelegentlich empfohlen. — Prospecte und Antrags-Papiere unentgeltlich.

Leipzig, im Januar 1858.

Carl Koch, bevollm. General-Agent des „Janus“, Lützensteins Garten Nr. 6.

Privatbank zu Gotha.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach Art. 62 des Statuts die Actionaire berechtigt, welche wenigstens zwei Monate vorher fünf oder mehr Actien bei der Gesellschaft haben eintragen lassen. Den Actionairen, welche dieser Vorschrift noch nicht nachgekommen sind, bringen wir dieselbe wiederholt in Erinnerung.

Die Eintragung erfolgt bei uns auf Vorlage der Actien mit einem von dem Inhaber unterschriebenen Nummerverzeichnis.
Gotha, den 26. Januar 1858.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Mathy. Gelpeke.

Privatbank zu Gotha.

Mit Genehmigung des Verwaltungsrathes ist Herr Heinrich Rückert in Leipzig ermächtigt, Selber mit dreimonatlicher Kündigung gegen vier Procent Zinsen für uns anzunehmen.
Gotha, 19. Januar 1858.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Mathy. Doerstling.

Holz = Auction.

Freitag den 29. Januar Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr wird in meinem Auftrage eine Partie Langhausen in dem hintern Theil meines Grundstücks am Floßplatz Nr. 1 (früher Schimmel'sches Gut) notariell verkauft werden. — Das Holz besteht größtentheils aus Eichen.
Leipzig, den 23. Januar 1858.

Friedrich Voigt.

Heute Auction

von Meyerschen Stahlfenseln etc. im Grundstücke Brühl 75 (goldene Eule) Hinterhaus parterre.

Unterricht im Schneidern.

Junge Damen, welche gesonnen sind das Schnittzeichnen, Maßnehmen und praktische Fertigen aller Arten Kleidungsstücke für Kinder und Damen gründlich zu erlernen, bittet man sich zu melden Neukirchhof 28, 4 Treppen.

Henriette verw. Reymann.

Bei Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6, ist zu haben:

5 Säkelbücher

von Minna Korn. Mit vielen Mustertafeln. (Statt 12/3 ^{ap})
für nur 2 1/2 Ngr.

Inserat.

Seit dem 1. Januar d. J. erscheint bei G. Behrens in Berlin:

„Schalk“

illustrirte humoristische Wochenschrift. Redigirt von Max Ring und illustrirt von Herbert König.

Die bereits erschienenen drei ersten Nummern, welche das allgemeine Interesse in hohem Grade erregt haben, beweisen, wie sehr dieses Blatt die allseits gefundene gute Aufnahme verdient, deren es sich für die Folge immer würdiger zeigen wird.

Abonnements mit 20 Sgr. vierteljährlich nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, in Leipzig die Buchhandlung von Emil Deckmann (Petersstraße Nr. 14) entgegen, und liegen dort die erschienenen Nummern zur Ansicht aus.

Robrstühle werden schnell und billig bezogen
Antonstraße Nr. 5.

Reparirt werden Wanduhren gut und billig
Johannisstraße Nr. 28 parterre.

Alle Stepperei auf der Nähmaschine für Schuhmacher- und Schneiderarbeit wird gut und pünctlich besorgt bei

S. Limburger, Schneidernstr., kl. Fleischergasse 6.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

besonderes Abonnement auf die Monate Februar und März

zu dem Preise von 1 Thlr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, welcher der Expedition mitzutheilen ist, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird.

Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 1 1/2 Thlr. bei dem betreffenden Postamte zu machen.

Leipzig, im Januar 1858.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Querstraße Nr. 8.

Wochen- und Amtsblatt für Regau, Zwenkau, Groitzsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzelle 1/2 werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, f. Liebertwolkwitz etc. Zeile à 7 S. Boldmars Hof. Aufl. **4000.**

Photographisch-artistisches Institut

von Friedrich Manoeke in Lehmanns Garten neben Pragers Restauration.

Die schöne freie Lage meines Salons, so wie meine scharfen Instrumente und höchst empfindlichen Präparate setzen mich in den Stand, selbst Photographieen auf Papier von Kindern von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr anzufertigen. Meine Haupttypen sind bekannt.

Das Meublemagazin im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl gut gearbeiteter Meubles aller Arten und verkauft zum billigsten Preise. **J. A. Truthe.**

Gummischuhe werden besohlt und reparirt bei **C. Petrick, Kreuzstraße Nr. 6.**

Gummischuhe werden wieder schnell und gut in den Stand gesetzt Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus.

Meubles werden gut und sauber aufpolirt und reparirt.Adr. u. Bestellungen werden Katharinenstr. 6 im Gew. angenommen.

Die rühmlichst bekannten
Stollwerckschen Brust-Bonbons,
welche auf der Pariser Industrie-Ausstellung 1855 mit der Medaille gekrönt wurden, sind stets vorräthig das Paquet à 4 Mgr. in Leipzig bei Herrn **Theodor Pfitzmann, Markt, Bühnen Nr. 35.**

Franz Stollwerck,
Hoflieferant in Köln a/Rh.

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit in Sch. à 6 Mgr.,
Vichy und Billner Magenpastillen 2 Loth 3 1/2 Mgr.
Sofapothek zum weißen Adler.

Empfehlung.

Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken und **Hosen** für Herren und Damen, so wie alle gestricke und feine **Strumpfwaren** empfehle zu den niedrigsten Preisen.
Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Ausverkauf.

Eine Partie Knaben-Kutten sollen um damit zu räumen zu und unter dem Kaufpreis verkauft werden bei
Ferd. Blaubuth, Salzgäßchen, Ecke des Naschmarkts.

Taufmünzen von feinstem Silber
empfiehlt in grosser Auswahl
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Feine Charakter-Wachs- und Atlas-Domino-Masken
en gros und en detail bei
Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.

Patent - Tricot - Gesundheits - Jacken
und **Beinkleider**, so wie alle Arten **Strumpfwaren** en gros u. en détail
empfiehlt **Franz Mauer, Markt 17.**

Die erwarteten braun und schwarz, groß u. klein carrirten **Poil de chèvre**, die Robe 2 Mgr und 2 1/2 Mgr, sowie die guten englischen schwarzen **Barègen** sind in Auswahl wieder angekommen.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Großes Lager in Damen-Mänteln,
Mantillen, Morgenröcken und Jacken zu sehr billigen Preisen bei
C. Egeling, Markt 9, 2. Et., Gew. Hainstraße 28 im Anker.

Die Zündrequisitenfabrik

von
Törpel & Deicke

in **Güntersberge i/ Harz**
empfiehlt ihre **Reibzündwaren** bei bester Qualität und **billigsten** Preisen zur geneigten Abnahme.
Bestellungen werden prompt erledigt.

Tuch-Schuhe,

vollständig in allen Größen sortirtes Lager hält
Eduard Koch, Peterstraße 5.

Für Damen empfiehlt Kopf- und Tuchnadeln, Armspangen, Brochen, Gummiband und Schnure, Perlmutter- und Zwirnknöpfe billigt
J. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.

Zu verkaufen

sind zwei schön gelegene Bauplätze in der Nähe des Bezirksgerichts. Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39a parterre links.

Ein Haus in der innern Stadt, welches über 700 Mgr einbringt, soll ertheilungshalber verkauft werden.

Reellen Selbstkäufern wird Näheres mitgetheilt Wasserkunst 10 bei Herrmann Schenke. Unterhändler werden verboten.

Zu verkaufen oder für 400 Mgr jährlich zu vermieten ist ein Wohnhaus mit Garten in der Nähe der Promenade.

Anmeldungen werden unter M. M. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Colporteurs und Speculanten.

Alle Zeitschriften, hübsche Erzählungen enthaltend mit eingelegten Kupfern, sollen ganz billig an Wiederverkäufer verkauft werden. Der ganze Vorrath ist circa 5 Ballen. Näheres in der Schulbuchhandlung, Leipzig, Peterstraße Nr. 41.

Der große Meubles-Ausverkauf
wegen geschäftlicher Veränderung wird fortgesetzt! Ausgezeichnet schöne Meublements und brillante Spiegel sind noch in großer Auswahl vorhanden, und können die gekauften Waaren bis den 1. April d. J. stehen bleiben.
Nr. 21. Burgstraße 1. Etage. Nr. 21.

Ein Schlafstuhl,

ganz bequem mit Ledertuch beschlagen und gutem Polster, ist billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen bei **Schmann.**

Eine gebrauchte Commode, jedoch in dem besten Zustand, ist billig zu verkaufen Gerberstraße 43 parterre.

Zu verkaufen stehen ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein- und zweithürige Küchenschränke mit Schüsselbrettern, Rohrstühle, 1 Ofen, Zeiger Straße neben der Linde.

Zu verkaufen ist ein starker Durchwurf, passend für ein Kohlen-Geschäft, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 116.

Zu verkaufen steht billigt wegen Mangel an Platz eine Commode Neukirchhof Nr. 30, 4 Treppen hoch.

Eine Communalgarden-Flinte

nebst Riemenzug ist sehr billig zu verkaufen kleine Burggasse 8 parterre, dem Justizgebäude vis à vis.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Zustande befindlicher ungarischer Pelz (ein Meisterstück), 5 1/2 Ellen weit und 3 Ellen lang, mit doppeltem Pelztragen, für 25 Mgr und einer mit grünem Tuch, passend für mittlere Personen, für 20 Mgr Amtmanns Hof beim Antiquar.

Ein eleganter Promenadenpelz, sehr wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen bei Valentin Engel, Kleidermagazin Hainstraße Nr. 17.

Verkauf von Pfauen.

Drei Pfaubähne und eine Pfaubenne sind zu verkaufen und in der Expedition dieses Blattes das Nähere zu erfahren.

Vogel-Verkauf.

Gelernte Dompfaffen und Harz-Canarienvögel in Stadt Magdeburg, Gerberstraße Nr. 28/29.

Beste Zwickauer Steinkohlen

in ganzen und halben Lowrys, so wie auch in Scheffeln, böhmische Patentkohle, Altenbacher Braunkohle, sehr gute trockene Zwickauer und Dresdener Schmiedekohle, Coaks, Torf und Steinkohlenziegel empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

F. Steinborn,

Niederlagen Mühlgasse und Münzgasse, Peterschießgraben.

Grinima'sche Patent = Braunkohlen.

Die billigste und beste Zimmerfeuerung, pr. Scheffel 10 \mathcal{R} , als auch Zwickauer Steinkohlen, stein- und schieferfrei, empfiehlt die Niederlage Königsplatz Nr. 9, Rupperts Hof.

Auf Windmühlener Torf, à Tausend 3 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , sind Bestellungen bei Herrn Kaufmann Schirmer niederzulegen.
Senf, Torfträger.

**Tabac étranger à fumer,
echten Caporal,
echt türkischen Tabak,**

sowie unser vollständig assortirtes

Cigarren-Lager

empfehlen

F. A. Schruth & Sohn, Neumarkt 35.

Cigarren,

als **Flor Cabannas** Nr. 20 pr. 25 Stück 10 \mathcal{R} und **Alemana** Nr. 37 pr. 25 Stück 7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt ganz besonders
W. Thorschiedt, Schützenstraße Nr. 6.

Zu herabgesetzten Preisen

empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager alter abgelagerter Cigarren im Preise von 7 1/2 bis 16 \mathcal{R} in 1/5, 1/4 u. 1/10 Kisten verpackt, auch gebündelt bei 25 Stück zu Kistenpreis.

Lüder & Bierwirth,

Neumarkt Nr. 6.

Echte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina** in Köln à Dgd. 3 1/2 \mathcal{R} bei
Lüder & Bierwirth.

4 Pfund feinsten grünen Java-Kaffee für 1 \mathcal{R} , im Einzelnen 8 \mathcal{R} bei **Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern.

Große graue echt ital. Maronen
soll Rest das \mathcal{R} mit 4 \mathcal{R} verkauft werden.

Düsseldorfer Bunsch-Essenz,

sehr feine Waare, in ganzen und halben Flaschen, alten abgelagerten 50° Rum die Flasche 7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt

Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Holst., Whitstabl. u. Natives-Mustern,

Kleber und Speckpöcklinge, Sprossen, geräucherte Hamburger Rindsjungen, Fromage de Bris und de Neufchatel, Stracchino di Gorgonzola, Straßb. Schachtel-, Chester- und Holländ. Rahm- Käse, russ. Zuckerschoten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Whitstabl. u. Natives-Mustern, frischen See = Dorsch,

Speckpöcklinge,
frischen Astrachaner und Hamburger Caviar,
geräucherte pommersche Gänsebrüste,
weiße u. rote ital. Rosmarin-Apfel,
süße Messnaer Apfelsinen,
Zeltower Mäbchen

empfehle

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2386.

Von den großen rein maschinten Kocherbsen verkauft die Kanne mit 22 \mathcal{S} , die Meße 14 \mathcal{R}
Carl Schaaf.

Frische Sülze, fein marinirte Häringe, italienischer Salat, Gänseleber in Gelee, Kal in Gelee, Brataal, marinirten Lachs
Dor. Weise.

Lüneburger und Elbinger Bricken, Frankfurter Bratwürste vier Stück 7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
Dor. Weise.

Spanische Maronen.

Geräuch. Rhein-Lachs.

Chinesischer Thee.

Russ. Zuckerschoten.

A. C. Ferrari.

(Brühl Nr. 69.)

Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt gebrauchte Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, alle Arten Meubles, Wäsche, Matrasen, Leihhauscheine u. dergl. m.

**C. Ungibauer, Brühl Nr. 69 im Gewölbe,
Ecke der Halle'sche Straße.**

Altes Meißner Porzellan,

Figuren, Vasen, Dosen, Service etc. kaufen stets zu höchsten Preisen
**Schiesche & Köder,
an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).**

Landgut gesucht

im Königreiche Sachsen von 4—600 Morgen Areal. Offerten unter Adresse **F. W. B. poste restante Braunschweig.**

Ein Schwungrad,

4—5 Fuß im Durchmesser, wird gesucht. Adressen Königsplatz, Fortuna in der Restauration.

3 Gebett alte Federbetten und einige alte Meubles werden zu kaufen gesucht kleine Gasse Nr. 1 beim Hausmann.

Gesucht werden 1600 \mathcal{R} auf erste und alleinige hiesige sehr gute Hypothek Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

1500 Thlr. sind sofort auf kurze Zeit auszuliehen Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen links.

Pensionsanerbieten.

Ein oder zwei junge Menschen, welche eine Schule besuchen oder in ein hiesiges Geschäft in die Lehre treten wollen, können bei anständigen Leuten Kost und Logis erhalten. Adressen wolle man gef. unter **A. B. 15** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Privatunterricht.

Eine hiesige anständige Familie sucht für ihre 7jährige Tochter zwei Mädchen gleichen Alters zu einem gemeinschaftlichen Unterricht. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **E. K.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gleichviel ob gelernter Kaufmann oder nicht, dem ein disponibles Capital zu Gebote steht, kann in ein hiesiges kaufm. Geschäft, dessen Artikel durchaus keiner Mode unterworfen, sofort als Theilhaber eintreten. Das Geschäft hat die besten Aussichten für sich und gewährt einen nicht unbedeutenden Reinertrag. Wem darum ernstlich zu thun ist, erfährt das Nähere bei Hinterlegung seiner Adresse unter **Z. H. 000.** durch die Exp. d. Bl. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.

Ein anständiger Mann von gesetzten Jahren, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse bringen kann und Caution zu stellen vermag, wird als erster Markthelfer in einem hiesigen Geschäft gesucht. Adressen unter **A. B. 10.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für den 1. März ein Laufbursche, welcher möglichst schon in einem Blumengeschäft gewesen ist, bei

**A. S. Bachmann,
Petersstraße Nr. 45, erste Etage.**

Ein tüchtiger
Maschinen-Meister
findet dauernde Anstellung bei **Breitkopf u. Härtel.**

Werkführer = Gesuch.

Für eine der bedeutendsten mit den neuesten Maschinen versehene Buchbinderei Stuttgarts wird unter günstigen Bedingungen

ein Werkführer

gesucht. Derselbe sollte Erfahrung in den feineren Buchhändler-Arbeiten besitzen und wo möglich schon eine derartige Stelle begleitet haben. Nähere Auskunft ertheilt Herr

Fr. L. Serbig,
Leipzig.

Für nächste Ostern kann in einem hiesigen Droguerie- und Farbwarenengeschäft ein Sohn rechtlicher Aeltern als Lehrling placirt werden. Adressen unter Chiffre J. R. H. 3. poste restante Leipzig franco.

Gesucht wird zum 1. März ein **Kellnerbursche** am obern Park Nr. 13.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehener **Hausknecht** im Hôtel garni am niedern Park Nr. 10.

Gesucht wird sofort ein **Kohlenfahrer**, als auch ein **Bermesser**, welcher fähig ist eine kleine Caution zu leisten. Auskunft ertheilt **Aug. Semler**, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Weiblichen Dienstboten,

welche einen Dienst suchen, kann in Folge der jetzt zahlreich eingegangenen Bestellungen sofort Unterkommen nachgewiesen werden bei dem

Bureau der städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt,
Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr. hoch).
Leipzig, den 14. Januar 1858.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein **Dienstmädchen**, in häuslicher Arbeit erfahren, **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird sogleich ein **anständiges Frauenzimmer** in gesetzten Jahren, das selbst **Schlafstelle hat**, zur Führung eines kleinen Haushaltes, **Grimm. Straße Nr. 22, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein zuverlässiges reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch **Johannisgasse Nr. 43, von 2—4 Uhr Nachmittags.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches **Kindermädchen**. Zu erfragen beim Hausmann **Heine** in der blauen Mütze.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird gesucht **Carolinestraße 6, Hrn. Zimmermeister Handwerks Haus 1 Treppe rechts.**

Gesucht wird zum 1. Febr. ein höchst reinliches ordentliches **Stubenmädchen**. **Tuchhalle im Wäschgeschäft.**

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher hinreichende Kenntnisse im Schreiben und Rechnen besitzt, so wie in der französischen und englischen Sprache nicht ganz unbewandert ist, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort anderweit angestellt zu werden. Offerten unter Chiffre **A. L.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junger Mensch von **16 Jahren** sucht zum 1. Februar ein Unterkommen als **Kaufbursche**, und bittet höflich, bezügliche Adressen gef. in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **M. No. 3** zu hinterlegen.

Gesuch.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als **Schreiber** auf einer Expedition oder in einem kaufmännischen Geschäft.

Gefällige Offerten bittet man unter **Z. B. 15** poste restante niederzulegen.

Eine perfecte Köchin, nicht von hier, welche Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann, wünscht zum ersten April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen mit den Buchstaben **F. E.** bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen, welches in aller Näherer, so wie im Schneidern und Schuhemfassen geübt ist, sucht dauernde Beschäftigung. Näheres poste restante **F. K. 14** Leipzig.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches von ihren Herrschaften gut empfohlen wird, wünscht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres **Thomaskirchhof Nr. 14** parterre.

Ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches auch nähen kann, sucht einen anständigen Dienst. Näheres Leipzig poste rest. **L. H. 14.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. Febr. ein Unterkommen. Zu erfragen **Auerbachs Hof** beim **Fleischwaarenhändler Hennig.**

Eine Person in gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als **Wirthschafterin**, sei es bei einem einzelnen Herrn oder bei einer Familie, hier oder auswärts. Zu erfragen **Grimm. Straße** im **Weißwaarengeschäft** bei **Herrn Leichsenring.**

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als **Jungemagd** oder in einer kleinen Küche. Zu erfragen **Windmühlengasse Nr. 1, 2** Tr.

Eine **Kindermuhme** sucht verhältnißhalber sogleich oder zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft Stelle oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame die **Wirthschaft** zu führen. Zu erfragen **Münzgasse Nr. 18, 2 Treppen** bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, wünscht bis zum 1. Februar Dienst. Näheres zu erfragen **Auerbachs Hof** im **Fleischgewölbe.**

Eine perfecte Köchin, gut attestirt, sucht Stelle zum 1. Febr. oder später. Werthe Adressen werden erbeten im **Mauricianum, Kammacher-Gewölbe** bei **Madame Lindner.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Hospitalsstraße Nr. 4** parterre.

Es sucht ein Mädchen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Februar. Adressen bittet man abzugeben beim **Herrn Kaufmann E. Goldt, Reichsstraße Nr. 13.**

Gesucht werden einige **Aufwartungen**. Zu erfragen **Salzgäßchen** am **Schuhmacherstand** an der **Börse.**

Ein Sommer-Logis

in der Nähe Leipzigs, geräumig für eine größere Familie, in angenehmer Lage und mit hübschem Garten, wird zu **miethen** gesucht. Offerten bittet man unter Adresse **S. L. H. 12** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird, am liebsten in **Reudnitz**, ein **Sommerlogis** von 2—3 Stuben nebst **Zubehör** und **Garten**. Adressen erbittet man unter **D. R. 3** in der Expedition dieses Blattes.

Ein **kindloser Beamter** in den ältern Jahren, dessen Haushalt aus drei Personen besteht, sucht zu Ostern ein **mittleres Logis** in nicht zu weiter Entfernung von den **Bahnhöfen**, im Preise von **90—120 \mathcal{M}** . Gef. Offerten mit Angabe der Lage der Wohnung können in der **Weinblg. d. Hrn. Achtung** in d. **Klosterg.** abgeg. werden.

Gesucht wird sofort zu beziehen eine **Wohnung**, am liebsten ein **kleines Haus** mit **Gärtchen** in einer der **äußersten Vorstädte** Leipzigs. — Adressen unter Chiffre **A. Z.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht **Schlafstelle** oder eine **Kammer** zu **miethen**, kann ihr **Bett** mitbringen. **Neumarkt Nr. 7** im **Fleischladen.**

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. oder noch früher das größere **Gewölbe** **Petersstraße Nr. 4** in der Nähe des **Marktes** nebst **Niederlage** und **Boden** durch **Dr. Wendler, Reichstr. 41.**

Eine **schöne zweite Etage** in der **Katharinenstraße**, zu einem **Bank- oder Wechselgeschäft** vorzüglich geeignet, ist von Ostern ab zu **vermieten**. Näheres **Katharinenstraße Nr. 6** in der **Hausverwaltung.**

In der **Petersstraße** sind eingetretener Verhältnisse wegen noch für Ostern beziehbar eine **3. Etage**, bestehend aus **5 Stuben** **ic.**, für **220 \mathcal{M}** und eine **2. Etage** von **3 Stuben** **ic.** à **150 \mathcal{M}** zu **vermieten** durch **Theodor Fischer, Localcomptoir Hainstr. Nr. 1.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 28.]

28. Januar 1858.

Zu vermieten ist von Ostern ab neben dem Livoli 22 h 2 die Parterwohnung rechts, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen. Vormittags anzusehen. Näheres äußere Zeiger Straße links Nr. 38 B, 2. Etage.

Im Raundörfchen Nr. 10 ist das Parterrelogis, passend für Handwerker, für 100 R jährl. Miethzins von Ostern d. J. ab zu vermieten durch Adv. Tschermann, Stiegligens Hof.

Die Hälfte einer geräumigen Stube mit Schlafcabinet, in erster Etage der Reichstraße, kann für ein Uhren-, Bijouterie-, Hand- schuhlager u. während der beiden Hauptmessen vermietet werden. Anmeldungen sub F. A. Q. Reichstraße 13, 1. Et. niederzulegen.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine große trockne Niederlage Colonnadenstraße Nr. 17.

Ein gut meublirtes Zimmer, vorn heraus, mit Hauschlüssel, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Eine unmeublirte Stube ist vom 1. Febr. an zu vermieten Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2, im Vorderhaus links 1. Etage. Anfragen werden entgegengenommen Nachmittag von 1—3 Uhr.

Zu vermieten ist ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht Weststraße Nr. 1679, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei meublirte Zimmer mit Alkoven für Herren zum 1. oder 15. Febr. Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Billig zu vermieten, den Ersten zu beziehen, ist ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit schöner Aussicht. Lauchaer Straße Nr. 6—7, Hof, Quergebäude 1. Et.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit separat. Eingang an ledige Herren. Näheres beim Hausm. Kreuzstr. 6 im Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. Februar a. c. eine freundliche meublirte Stube vorn heraus, am liebsten an Beamte oder Herren von der Handlung, Brühl Nr. 52, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren des Kaufmanns- oder Beamtenstandes ein gut meublirtes Zimmer Kospitz Nr. 10, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, auch als 2 Schlafstellen an ledige Herren Antonstraße 5, 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten eine freundliche meublirte Stube mit Kammer und Hauschlüssel Frankfurter Straße Nr. 36, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven und separatem Eingang an einen oder zwei Herren Halle'sche Str. 15, im Hofe 3 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein meublirtes Stübchen nebst Hauschlüssel und separatem Eingang Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine hübsch meublirte Stube mit Schlafzimmer, meßfrei und mit Hauschlüssel, ist zum 1. Februar zu vermieten Querstraße Nr. 31, 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine gut meublirte Stube Petersstraße, 3 Rosen im Hofe rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube vorn heraus mit Kochofen Katharinenstraße Nr. 4, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus nebst Hauschlüssel Mühlgasse Nr. 1, 2 Tr. rechts.

Zum 1. Februar ist an einen anständigen Herrn eine sehr freundliche Hinterstube mit Schlafcabinet zu vermieten. Auch wird auf Verlangen Beköstigung gegeben. Thomaskirchhof 14, 3 Tr.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten Reudnitz, Grenzgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube für solide Herren Brühl 52 im Hofe links 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an einen ledigen Herrn Brühl 47, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost Moritzstraße 3, 3 Treppen links.

Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Donnerstag den 28. Januar

Zum letzten Male:

1. Das Eismeer.
2. Die Schlacht bei Leipzig.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Extra-Vorstellung.

1. Das Eismeer.
2. Das Vogelschießen.
3. Römische Scenen.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

A. Thiemer.

Man beachte, daß die 80 schönen Weltansichten des beliebten Damen-Stereoskopen-Potpourri nur diese Woche auf der alten Waage zu sehen sind.

Die Eisbahn nach Lindenau

ist gut und sicher zu befahren.

Fischerinnung.

Die Eisbahn

auf dem Teiche in Hr. Gerhards Garten ist durch das Gießen sehr glatt zu befahren. Leipzig, den 27. Jan. S. A. Böse.

Regelbahn!

In Gerhards Garten ist für Freitag Abend die Regelbahn frei.

Theater in Gräfe's Salon.

Heute Donnerstag, auf vieles Verlangen

zum fünften Male:

Er ist Baron,

oder: Unter den Linden und in der Reezengasse.

Große Pöffe in 3 Abtheilungen von R. Hahn.

Einlaß 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

6. Compagnie Leipziger Communalgarde.

Sonntag den 31. Jan. Ball im Schützenhause.

Kameraden anderer Compagnieen, so wie ehemalige Mitglieder der 6. Compagnie und achtbare Gäste, durch Communalgardisten eingeführt, sind willkommen.

Herren-Billets à 10 ₰,

Damen-Billets à 5 ₰

sind bei dem Unterzeichneten, so wie bei den Herren Feldwebel Winter, Reichstraße Nr. 45, Gardist Daehnert (Pezold & Frißsche), Petersstraße Nr. 38, und auf dem Communalgarden-Bureau bei Herrn Spühr zu haben. Das Couvert zum Table d'hôte kostet 12 1/2 ₰gr., doch bleibt es Jedem überlassen, daran Theil zu nehmen oder nicht. Die Säle werden um 6 Uhr geöffnet.

Louis Meister, Hauptmann.

Heute den 28. Januar **Hôtel de Saxe.** Abends 7 Uhr

humoristisch - declamatorische Abendunterhaltung von *Alfred Young.*

Entree 2 1/2 ₰gr. — Dabei empfiehlt eine reiche Auswahl von Speisen und Getränken

Sörsch.

OBSON.

Morgen Freitag den 29. Januar halte ich meinen **Fastnachtsschmaus à la carte u. Ball,**

wozu ich ein geehrtes Publicum ergebenst einlade.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn ladet zu fr. Pfannkuchen und vorzügl. warmen und kalten Getränken ergebenst ein NB. Die Eisbahn ist ausgezeichnet. der Restaurateur.

Insel Buen Retiro.

Bei der so ausgezeichneten Eisbahn habe ich für heute ein Schlachtfest angestellt und lade dazu ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

C. F. Nappika.

Zu meinem heutigen

Einzugschmaus
auf „**Staudens Ruhe,**“

wobei table d'hôte, so wie à la carte gespeist wird, ladet freundlichst ein

Leipzig, den 28. Januar 1858.

N. Dittmann.

Wölblings Keller.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Karpfen polnisch, Hasenbraten, Schaumkloßen, Beefsteak mit Kartoffeln freundlichst ein

G. W.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Donnerstag von Mittag an frischgebackene Pfannkuchen, Abends von 7 Uhr an Bratwurst mit Sauerkraut, wozu höflichst einladet

Ch. Wolf.

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Abend Reh-Rücken. Morgen Schlachtfest.

Heute Abend gefüllten Truthahn mit Trüffeln à la Perligord

in und außer dem Hause bei

C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Reh-Rücken; bayerisches Bier aus der königlichen Brauerei in Nürnberg empfehle ich als ausgezeichnet. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei **C. Haake, Nicolaisstraße, goldner Ring.**

Heute Schlachtfest,

dabei ein feines Löpschen Wölblingsches Lagerbier bei

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

J. G. Hentze in Reichels Garten.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Str. Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei **C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.**

Restauration zum schwarzen Rad. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. G. Focke.

Schlachtfest empfiehlt für morgen **A. Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.**

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“

empfehle für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Soulasch etc. Ganz besonders aber empfehle ich mein ausgezeichnetes Köpinger Bier; Erlanger Wölffschlucht-Bier dergleichen.

Wöblius.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen Petersstraße 37. Vereinsbier à Seidel 13 & vorzüglich gut.

Heute Abend Schweinsknöchelchen u. Geraer Bier ff. Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei G. Vogel am Barfußberge.

Gasthof zur goldnen Laute. Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Fr. Messerschmidt.

Heute früh 1/29 Uhr Speckuchen bei Wiltb. Quaddorf, Halle'sche Straße 15.

Zwei Wechsel,

der eine über Thlr. 199. 24., ausgestellt den 19. October 1857 von Stärker & Fuchs in Chemnitz, girirt in blanko von Carl Zscherp in Lichtenstein, der andere über Thlr. 150., ausgestellt den 20. October 1857 von Ernst Sattler in Werdau, acceptirt von Herber & Dieze in Werdau, ersterer den 19. Jan., letzterer den 20. Januar 1858 zahlbar bei Hammer & Schmidt in Leipzig, sind in einem an den Unterzeichneten adressirten Briefe in Lichtenstein zur Post gegeben worden, jedoch nicht an die Adresse gelangt.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs mit diesen Papieren wird dies hiermit bekannt gemacht, auch vor Ankauf derselben gewarnt.
Leipzig, den 25. Januar 1858.

R. E. Höhme.

Verloren wurden von der Petersstraße bis in das Preußergäßchen mehrere Schlüssel und 1 kleiner zerbrochener Messinghahn. Gegen Belohnung abzugeben Preußergäßchen Nr. 12.

Verloren wurde am Morgen des 27. Januar im Schützenhause oder dessen Nähe ein Porte-monnaie mit 2 fl 20 kr und einigen Pfennigen. Man bittet, dasselbe nebst Inhalt in der Reudnitzer Str. 2, 3 Tr. gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde beim Maskenball der 19r eine goldne Broche mit Granaten besetzt. Man bittet, dieselbe bei Hrn. Kizing in der Kaufhalle gegen gute Belohnung abzugeben.

Zwei Schlüssel an einem Ring, letzterer in Form einer Schlange, sind verloren gegangen in der Gegend von Auerbachs Hof. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung Lurgenstein's Garten Nr. 9, 2 Treppen abzugeben.

Verloren wurde Dienstag Abend von mir bis Reichsstraße ein Schlüsselbund. Abzugeben gegen Belohn. Frankf. Str. 26 b. Schröter.

Den 21. d. M. ist ein gestickter Krager in Lehmanns Garten verloren worden. Abzug. gegen Bel. 3 Rosen bei Plattfr. Staat.

Vorgestern den 26. d. M. Abends in der 8. Stunde wurde eine Leiter in meinem Hofe gefunden bei

Klinger, Emilienstraße Nr. 16.

Eine goldene Nadel ist gefunden worden. Zu erfragen bei
Apel & Brunner.

Das der Kaufbursche Heinrich Weber heute von uns entlassen worden ist, machen hiermit bekannt
Leipzig, den 27. Januar 1858.

Frege & Comp.

Erwiderung.

Nicht in Diensten, sondern im Wochenlohn stand ich bei Herrn Louis Meister, und bin nach wie vor, wenn auch nicht bei Herrn Louis Meister, Kohlenfahrer.

J. G. Sturm.

Mehrere Kunstfreunde sprechen an Herrn Koppelent öffentlich ihren Dank aus für den hohen Genus, der ihnen in der neuen, so geschmack- und kunstvoll gewählten Stereoskopen-Sammlung auf der alten Waage zu Theil wurde. Gewiß werden alle Beschauer gleiches Gefühl hegen und uns beistimmen.

S. K. B. O. H. S. M. V.

Ein Theaterdirector hat jeden Falls die Verpflichtung, sich nach dem Geschmack der Mehrzahl des Publicums zu richten. Daß nun das hiesige Publicum in seiner großen Mehrzahl ernste klassische Sachen nicht sehen will, davon sich zu überzeugen, wird die hiesige Theaterdirection in der letzten Zeit hinlängliche Gelegenheit gehabt haben. Wenn früher klassische Stücke nicht besucht wurden, so entschuldigte man das Fernbleiben des Publicums mit der schlechten Aufführung. Jetzt aber kann diese Entschuldigung nicht mehr gelten, wie Jeder bestätigen wird, der den sehr guten Aufführungen der Tragödien „Braub von Messina“, „Faust“ und der Schauspiele „Columbus“, die Soldaten“, „Prinz von Somburg“ beigewohnt hat.

Wir ersuchen daher die geehrte Theaterdirection, den Geschmack des hiesigen Publicums mehr als bisher zu berücksichtigen und bitten um baldige Aufführung der Stücke

„Nochus Pumpernickel“ und „Sampelman.“
Viele Theaterfreunde.

Wäre es nicht möglich, in Thieme's Theatrum mundi das unvergleichliche „Vogelschießen“ nochmals zur Aufführung zu bringen?
Mehrere Kunstfreunde.

Wer sich gut amüsiren und einmal so recht aus Herzenslust lachen will, der gehe heute Abend in Gräfe's Salon und sehe sich die Posse an „er ist Baron.“

Einige, die es schon 3mal mit Vergnügen angesehen haben.

Herr! Brief mit Ihrem Namen liegt p. rest.

?!;..

Mein Herz Dir! Vergessen? Nie!
Reue, Unglück, Armuth, Schmerz. —

AL. Vergebens erwartete ich einige Zeilen von Ihrer geliebten Hand poste restante. Wird wohl mein sehnlichstes Verlangen, mein heißester Wunsch, Sie zu sprechen, in Erfüllung gehen? Darf ich hoffen?

Unserm Hansel zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch.

Ein donnerndes Hoch unserm Hansel zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Hansel lebe hoch!

Hoch lebe Hansel!

Hansel lebe nochmals hoch!

Nochmals lebe Hansel hoch!

Hanseln ein dreimaliges Hoch!

Ein dreimaliges Hoch Hanseln!

Hansel soll leben!

Leben soll Hansel!

Hansel lebe noch viele Jahre!

Viele Jahre lebe Hansel noch!

Hanseln gratuliren seine Freunde!

Seine Freunde gratuliren Hanseln!

Dem Fräulein Augustchen in Crottendorf wünsche ich zu ihrem Geburtstag eine Rose mit 3 Knospen.

Der hübschen Auguste in Crottendorf gratuliert zu ihrem Wiegenfesttage von ganzem Herzen
der Moskauer.

O. R.

Heute Abend 8 Uhr Johannisgasse, Lotterieggebäude.

Gestern Abend 3/4 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Vater,

Johann August Jahn,
hiesiger Hausbesitzer und Schenkewirth, in seinem zurückgelegten 54. Lebensjahre. Wir bitten um stilles Beileid.
Leipzig,
den 27. Januar 1858.

Marie verw. Jahn,
August Jahn, Sohn.

Gestern Abend 9 1/4 Uhr entschlief sanft mein liebes Kind **Genie** im Alter von 4 3/4 Jahren.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht und bittet um stille Theilnahme
Henriette verw. König.

Lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß unsere gute Tochter und Schwester, **Christiane Friederike**, heute früh 5 Uhr nach kurzem, aber schwerem Krankenslager im noch nicht ganz vollendeten 16. Lebensjahre sanft verschieden ist und bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 27. Januar 1858.

Carl August Richter,
Ober-Post-Dir.-Ausw. nebst Frau,
und die übrigen Hinterlassenen.

Nach langjährigen Leiden entschlief heute Frau **Juliane Wiebe**, Hausbesitzerin, im 59. Jahre. Um stilles Beileid bittet die Familie **Wiebe**.
Kirchardt und Leipzig, den 24. Januar 1858.

Dank, herzlichsten Dank allen Denen, die mir bei dem Ableben meines braven Vaters so viele Beweise der innigsten, aufrichtigsten Theilnahme gaben, insbesondere Herrn Pastor **Blas**, so wie seinem langjährigen, treuen Freunde, Herrn **Jahn**, für die am Grabe gesprochenen Worte der Liebe und Freundschaft.
Leipzig, am Begräbnistage, den 27. Januar 1858.

Marie verw. **Christoph** geb. **Leuschke**,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Bekanntmachung und Bitte.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich, wegen des diesmal früher fallenden Ostersfestes, genöthigt sieht, die Ausstellung der zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt freundlich zugesicherten Geschenke bereits in den ersten Tagen des Monats März zu eröffnen, ersucht hiermit alle gütigen Geber und Geberinnen von weiblichen Arbeiten und sonstigen Gaben, diese geneigtest bis Ende Februar 1858 an Eine der unterzeichneten Frauen Vorsteherinnen einliefern zu wollen.
Leipzig, im Januar 1858.

Der Frauen = Hilfs = Verein.

Mathilde Baumgarten. Wilhelmine Reilberg.
Louise Beckmann. Caroline Sievers.
Jeannette Goetz. Albertine Wiesand.
Julie Kaiser.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Freitag: Hirschenmus in Milch mit Zucker und Zimmt.

Angemeldete Fremde.

Bischoff, Kfm. a. Altenburg, St. Nürnberg.	Kraushaar, Hdl.-Commis a. Warschau, u.	Schmidt, Kfm. a. Berlin,
Bommer, H. u. G., Kf. a. Gd. lth, schw. Kreuz.	Kneifel, Fleischerstr. a. Zeulenroda, schw. Kreuz.	v. Schönberg, Obef., und
Bloch, Hdl.-Commis a. Gdenkoben, St. Wien.	Lipp, Hdl.-Reis. a. Pforzheim, H. de Russie.	v. Schönberg, Dist. a. Dresden, Münchener Hof.
Baumann, D., Kgl. a. Steinbach, St. Dresd.	Lauzzai, Kfm. a. Barmen, H. de Baviere.	Schilling, Frau a. Bremerhafen, und
Dresler, Ger.-Rath a. Zwickau, St. Dresden.	Levy, Hdl.-Reis. a. Jersitz, Stadt Wien.	Schulz, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Fichte, Kfm. a. Frankf. a. M., H. de Prusse.	Leiberg, Hdl.-Commis a. Warschau, schw. Kreuz.	Schönstadt, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
Graf, Ober-Jollant-Inspr. a. Passau, Palmb.	Lind, Geh. Secret. und Kunstl. aus Berlin,	Sommer, Kfm. a. Frankf. a. M., und
Gwinner, Kfm. a. Lyon, Hotel de Vologne.	Stadt Nürnberg.	Schneider, Kfm. a. Barmen, Stadt Rom.
Herre, Def. a. Dessau, goldne Sonne.	Lomwahsch, Kgl. a. Polenz, St. Dresden.	Seller, Löffelstr. a. Magdeburg, St. Köln.
Herz, Ober-Jngen. a. Wien, und	de Rouchy, D. a. Amsterdam, H. de Baviere.	Sab, Kfm. a. Lindau, und
Harzfeld, Kfm. a. Mainz, Stadt Rom.	Möhring, Kfm. a. Reichenb. i. Böhmen, schw. Kreuz.	Steinert, Ingen. a. Berlin, St. Nürnberg.
Haguis, Kfm. a. Aarich, schwarzes Kreuz.	Mauß, Kfm. a. Dürrenberg, Stadt Wien.	Stelgauf, Def. a. Bornitz, Stadt Dresden.
Hübner, Bierbrauereibes. a. Culmbach, St. Nürnberg.	Meißner, Obef. a. Stolzenberg, Stadt Köln.	Sattler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Heinrichen, Kfm. a. Dresden, H. de Prusse.	Mertens, Kfm. a. Hückeswagen, H. de Pol.	Schäfer, Kfm. a. Breslau, H. de Vologne.
Jenny, Capitän a. Coiri, Hotel de Russie.	Nimirovsky, Obef. a. Lublin, H. de Vologne.	Trantofsky, Kfm. a. Halberstadt, St. Wien.
Kinzmann, D. mod. a. Eryden, H. de Baviere.	Rehse, Dir. a. Reustadt, Hotel de Russie.	Wihelm, Kfm. a. Glauchau, H. de Baviere.
Kellermann, Kfm. a. Braunschweig, g. Sonne.	Reize, Fleischerstr. a. Berlin, goldne Sonne.	Wolff, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Rom.
Körner, Def. a. Berga, Bamberger Hof.	Rubert, Hdlsm. a. Berlin, Stadt Wien.	Wolf, Def. a. Deila, Stadt Dresden.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. Januar. Berl.-Anh. A. u. B. 128 1/2; Berl.-Stett. 119 3/4; Köln-Mind. 148 1/2; Oberschl. A. u. C. 140 1/4; do. B. —; Cösel-Derb. —; Thüring. 125; Friedr.-Wilh.-Nordb. 53 3/4; Ludwigsh.-Werb. 148; Dester. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 81 5/8; Loose von 1854. —; Leipziger Credit-Anstalt 78 1/2; Dester. Credit. 116 1/2; Dessauer Credit-Actien 47 1/4; Weimar. Bank-Actien 102 1/2; Braunschweiger do. 109 1/2; Gerar. do. 87; Thüringer do. 77; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 97 1/4; Preuß. do. 142; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 104 3/4; Wien 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. —
Wien, 27. Jan. Metall. 5% 82; do. 4 1/2% —; do. 4% —; Nat.-Anl. 84 3/8; Loose v. 1834 —; do. 1839 126 7/8;
do. 1854 107; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 980; Escompte-A. 618 3/4; Dest. Credit-A. 240 1/2; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 181 3/4; Donau-Dampfsch. 544 1/2; Lloyd —; Elisabethb. —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 106 3/4; Frankfurt a. M. 105 3/4; Hamburg 78; London 10. 20; Paris 123 3/4; Münzduc. 7 7/8.
London, 26. Jan. Consols 95 1/4; 3% Span. —; 1% n. diff. —.
Paris, 26. Januar. 4 1/2% Rente 94. 50; 3% Rente 69. 50; Span. 1% n. diff. 25 1/4; do. 3% innere 36 7/8; Silber-Anl. —; Credit mobil. 958; Desterreich. Staatsb. 745; Lomb. Eisenb.-A. 641; Franz.-Josephsbahn 485.
Breslau, 26. Jan. Desterreich. Bankn. 97 1/2 B.; Oberschl. Actien Lit. A. 139 1/2 B.; do. Lit. B. 127 1/4 B.; do. Lit. C. 139 1/2 B.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.